

Kunstis profitieren vom schönen Wetter

Zwischen Weihnachten und Neujahr wagten sich viele aufs Eis. Die Betreibenden der Eishallen ziehen ein positives Zwischenfazit.

**Dimitri Hofer und
Soraya Sägesser**

Bei den Kunsteisbahnen in der Region Basel ist Halbzeit: Nach rund drei Monaten können die Betreibenden ein erstes Fazit ziehen. Die Saison war bisher eine erfolgreiche, wie eine Umfrage zeigt. Vor allem zwischen Weihnachten und Neujahr besuchten ausserordentlich viele Menschen die Anlagen.

«Wir hatten in dieser Zeit noch nie so viele Besuchende», freut sich Markus Hügli, Geschäftsführer der Sport Sissach AG. Diese betreibt die Kunsteisbahn in Sissach – neben Laufen die einzige im Kanton Basel-Land. «Die Halle war voll, die Schlittschuhe waren ausgebucht und auch unser Beizli fand grossen Anklang», sagt Hügli. Eintrittszahlen kann er zwar keine nennen, aber er betont: «Es lief bisher gut, und es wird wohl so weitergehen. Bis zum Saisonende Mitte März haben sich viele Schulklassen angemeldet.»

160'000 Eintritte in Basel, 12'000 in Laufen

Markus Hügli scheint den Grund für das Interesse zu kennen: «Durch das schöne Wetter zwischen Weihnachten und Neujahr wurden viele animiert, Wintersport zu betreiben.» Für diejenigen, die nicht in ein Skigebiet fahren wollten, sei die Kunsti Sissach eine Alternative gewesen. Die Eisdisco für Kinder sei sehr gut besucht gewesen. Er hoffe, dass es bei den kommenden Discos für Jugendliche und Erwachsene auf dem Eis auch von Menschen wimmle.

1520

Personen besuchten
am 28. Dezember die
Kunsti Margarethen.

Ähnlich klingt es bei der Eissport- und Freizeithalle Laufen. «Die meisten Gäste hatten wir bisher in den letzten zwei Wochen des Jahres, also über Weihnachten und Neujahr», sagt Da-

niel Neuschwander, Leiter Technische Dienste bei der Stadt Laufen. Daneben gebe es die Auslastung durch den Eishockey Club Laufen, den Eislaf Club Laufen und den Curling Club Laufen, die durchwegs hoch sei.

Betrachtet man die Gesamtzahl der bisherigen Eintritte, schaut Laufen allerdings auf eine durchschnittliche Saison zurück. Neuschwander sagt: «Wir haben aktuell beim öffentlichen Eislauen rund 12'000 Eintritte in der

Eissport- und Freizeithalle.» Dies entspreche ziemlich genau den Zahlen des Vorjahrs. Auch die Halle in Laufen ist noch bis Mitte März für die Öffentlichkeit zugänglich.

Basel-Stadt betreibt die beiden Kunsteisbahnen Margarethen und Eglisee. Während die Eishallen im Baselbiet seit Oktober geöffnet haben, laden die Bahnen im Stadtzentrum erst seit Anfang November zum Schlittschuhlaufen ein. «Auf der

Kunsteisbahn Eglisee verzeichnen wir bisher 57'540 Eintritte, auf der Kunsteisbahn Margarethen sind es bisher 100'800 Eintritte», sagt Charlotte Staehelin, Kommunikationsverantwortliche beim Erziehungsdepartement. Die Zahlen bewegten sich im Durchschnitt. Auf der Kunsteisbahn Margarethen seien sie leicht besser als in den Vorjahren, obwohl die Eisbahn zwei Wochen später als in den Vorjahren öffnete.



Schlittschuhlaufen begeistert Jung und Alt in der Region.

Bild: Nicole Nars-Zimmer

Auch in Basel-Stadt waren die Eisbahnen Ende Dezember am besten besucht. Spitzentage waren bisher auf der Kunsti Margarethen der 28. Dezember mit 1520 Besuchenden, auf der Kunsti Eglisee der 29. Dezember mit 1257 Besuchenden.

Klassen schnüren jede Woche die Schlittschuhe

Die Kunsteisbahn in Rheinfelden feiert im kommenden Winter ihr 50-Jahr-Jubiläum. Feiern können die Verantwortlichen der Kunsti bereits wegen der Eintritte. Einmal mehr zeigte sich der Dezember als hervorragender Monat. Geschäftsführer Willy Vogt sagt: «Wir sind sehr zufrieden.»

Jeden Tag sind das Aussen sowie das Hallenfeld gut besucht. Das zeigt auch der Belegungsplan: Öffentlicher Eislaf, Eishockeytraining, Schulbesuch oder Firmenanslass. Auf dem Belegungsplan der Kunsteisbahn gibt es kaum eine Lücke. Dies widerspiegelt sich auch bei den Eintritten. Bereits über 25'000 Besucherinnen und Besucher zählte die Kuba Freizeitcenter AG in dieser Saison.

«Fast die Hälfte dieser Gäste waren Schulklassen», sagt Vogt. «Pro Saison haben wir zwischen 8000 und 10'000 Schülerinnen und Schüler.» Es gebe auch Klassen, die wöchentlich kämen. Zwischen Weihnachten und Neujahr zählte die Kunsti teils über 500 Eintritte. «An einem Tag hatten wir gar über 800 Eintritte», sagt Vogt stolz. Dennoch seien die Eintritte in dieser Saison ähnlich wie in den letzten Jahren.